

## Neue Infos aus der Freiburger Spielwerkstatt

\*\*\*\*\*

### UNSERE THEMEN:

1. Seminar: Stimmakrobaten mit Uli Führe am 16. Juni 2007 – noch Plätze frei!!!!
2. Projekt : „Schaffe lerne“
3. Projekt: „Jubiläumsspektakel
4. Projekt: „KESS“
5. Ausstellungs-Projekt: „Nazi-Terror gegen Jugendliche“

\*\*\*\*\*

### 1. Seminar: Stimmakrobaten und Singende Trolle mit Uli Führe

**für wen:** Sing- und Liedpädagogik für ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen  
**wann:** Samstag, 16. Juni 2007 von 10-17 Uhr  
**wo:** Aula der Weiherhofschulen, FR-Herdern  
**Kosten:** 60 €

#### Inhalt:

Lieder sind Inseln im Alltag. Diese Inseln gilt es zu entdecken und deren Reichtum zu pflegen. Der Kurs zeigt Wege, wie man auf spielerische Weise mit der Stimme und Liedern im Kindergarten und in der Schule umgeht. Das beginnt mit Spiel- und Gestenliedern und führt weiter bis zu den höheren Klassen mit mehrstimmiger Popliteratur.

In dem Kurs werden wir Lieder auf ganz unterschiedliche Weise angehen. Wichtig ist dabei immer die Gestimmtheit: Was braucht der Tag, welchem Thema wollen wir uns zuwenden? Dazu braucht man ein Repertoire und Lust. Und wenn man es geschafft hat, dann war man auf einer kleinen Liederinsel.

#### Leitung:

Uli Führe, der Leiter des Kurses, wurde durch zahlreiche Veröffentlichungen im Bereich der Kinderlieder bekannt. Er schrieb Übungsbücher zum mehrstimmigen Einsingen Jazzkanons und Chorhefte.

#### Anmeldung:

Freiburger Spielwerkstatt, Schlüsselstr. 5, 79104 Freiburg  
Fon/Fax: 0761/201-7724, Mail: freiburger-spielwerkstatt@t-online.de

\*\*\*\*\*

### 2. Projekt: „Schaffe lerne“ – die Schülerfirma als Übungsfeld für das spätere Berufsleben

Das Kooperationsprojekt „Schaffe lerne“ der Freiburger Spielwerkstatt mit der Abenteuerschule Freiburg und der Albert-Schweitzer-Förderschule soll Initialzündung für Nachfolgeprojekte an weiteren Schulen sein.

Dabei geht es um die Einübung arbeitsweltbezogener Sekundärtugenden (wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Durchhaltevermögen, Motivation, Selbstorganisation, Selbstbewusstsein) als Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Durchführung eines Berufspraktikums und den

Übergang in die Arbeitswelt. Zielgruppe sind Haupt- und FörderschülerInnen der 7. Klasse vor dem Eintritt in das erste Schulpraktikum. Es werden dazu 3 Übungsfelder angeboten:

### **1. Arbeitsweltbezogenes Frühtraining**

(Dauer 12 Wochen à 5 Stunden)

Hier sollen die SchülerInnen eine Vorstellung von dem Arbeitsfeld entwickeln, in dem sie später ihr Betriebspraktikum absolvieren wollen, um das Risiko eines Fehlgriffs zu mindern. Die Abenteuerschule bietet hierzu verschiedene Berufsbereiche an.

### **2. Selbstsicherheitstraining**

(Dauer 2 Tage)

In diesem geschützten Rahmen sollen die SchülerInnen persönlich stark gemacht werden für die Praktikums- und Lehrstellensuche. Sie lernen selbstsicherer mit den eigenen Kompetenzen umzugehen und dies nach außen zu kommunizieren.

### **3. Aufbau und Mitarbeit in einer Schülerfirma**

(unbefristet)

Um die Nachhaltigkeit der erlernten Sekundärtugenden zu sichern und zu festigen, gründen und betreuen die Jugendlichen mit Hilfe von Erwachsenen eine in den Schulalltag integrierte Firma, die unter betriebswirtschaftlichen Aspekten geleitet wird.

Das Projekt ist dokumentiert unter: [www.freiburger-spielwerkstatt.de](http://www.freiburger-spielwerkstatt.de) / Rubrik Projekte / Schaffe lerne

\*\*\*\*\*

### **3. Projekt: Jubiläumsspektakel**

Die Freiburger Spielwerkstatt wird im Dezember 2007 30 Jahre alt. Zu diesem Anlass hat die Freiburger Spielwerkstatt Schulen unterschiedlicher Schularten in Freiburg zu einem innovativen „Kreativspektakel – lebendige Schule“ eingeladen.

Die teilnehmenden Schulen (Richard-Mittermaier-Schule-Schule für Geistigbehinderte, Emil-Thoma-Realschule und die Reinhold-Schneider-GHS) haben ganzheitlich bzw. auf Stufenebene die Bereiche Kunst, Darstellendes Spiel, Musik, Tanz und Theater in ihr Schulprofil aufgenommen oder streben dies an. Unter dem Gesichtspunkt der Vernetzung ist der schulartübergreifende Austausch ein wichtiger Bestandteil des Projekts. Darüber hinaus kommen kooperative Aspekte zum Tragen.

Insgesamt ist das Projekt der FSW auf die Qualitätsentwicklung durch schulische Projekte mit einem außerschulischen Partner ausgerichtet und erfolgt in Abstimmung mit den Zielen der regionalen Steuergruppe des Bildungsbüros Freiburg und in Kooperation mit dem Freiburger Schulamt.

#### Die Projektidee:

In einer Vorbereitungsphase erarbeiten ReferentInnen der FSW mit den beteiligten Lehrkräften und der Schulleitung ein Gesamtkonzept für kontinuierliche Angebote über einen längeren Zeitraum, ggf. mit ein bis zwei schulartübergreifenden Projekttagen und formuliert angestrebte Projektziele (schulorientiert / schülerorientiert). Die Schule bezieht dabei die Kompetenzen aus dem Kollegium für eigene Angebote mit ein und äußert Wünsche für Angebote der ReferentInnen der FSW. Auf diese Weise sollen die schulinternen Ressourcen im Sinne von SEIS auf sinnvolle Weise ergänzt werden.

Die Projektstage der beteiligten Schulen haben das gemeinsame Thema:

VERWANDLUNGEN - METAMORPHOSEN  
- Was bist'n du für eineR? -

Es wird von jeder Schule gemäß ihren Ressourcen und auf eine ihrer Schulart angemessene Art und Weise bearbeitet. Die einzelnen Projektangebote sollen eine in sich vernetzte Gesamtproduktion ergeben. Nach Abschluss der Planungsphase werden die jeweiligen Konzepte den benachbarten Partnerschulen vorgestellt.

Die Angebote werden von ReferentenInnen der FSW und LehrerInnen der Schule durchgeführt. Parallel wird einen Videoworkshop für SchülerInnen angeboten, deren TeilnehmerInnen die Arbeit in den Projektgruppen sporadisch dokumentieren. Am Ende findet unter der Leitung der FSW jeweils eine gemeinsame interne Schulaufführung statt, in der die Beiträge der einzelnen Arbeitsgruppen miteinander verbunden werden. Zu diesen Aufführungen werden Abordnungen der Partnerschulen eingeladen.

Den Schulen steht es offen auch schulartübergreifende Projektangebote durchzuführen. Interesse daran wurde bei einem ersten Gespräch mit den beteiligten Schulen geäußert.

**Bitte vormerken:**

**Am Ende des Schuljahres 2007/2008 findet eine offizielle Abschlussveranstaltung mit Ausschnitten aus den erarbeiteten Produktionen statt, zu der alle Freiburger Schulen herzlich eingeladen sind. Gleichzeitig feiern wir bei dieser Veranstaltung unser 30-jähriges Jubiläum.**

\*\*\*\*\*

**4. Projekt: „KESS“**

Einführung und Motivation

Kinder und Jugendliche leben heute in einer Gesellschaft, die mehr und mehr den Einzelnen fordert. Konkurrenzdenken und Individualisierung lassen immer weniger Platz für gelebte Solidarität.

Gleichzeitig werden sie zunehmend als Konsumenten angesprochen. Konsumorientiertes Verhalten ist die Folge, das Leben wird maßgeblich geprägt von einer virtuellen Medienwelt, die meist realitätsfern und illusionär ist und den Einzelnen isoliert.

Der Mensch wird weniger als ganzheitliches Wesen angesprochen, sondern zunehmend zum Konsumenten „degradiert“. Soziales Miteinander und Begegnungen, die den Menschen ganzheitlich ansprechen, stehen in einer schnelllebigen und leistungsorientierten Gesellschaft nicht mehr im Vordergrund.

Immer häufiger erleben wir Heranwachsende, die lustlos, träge und entscheidungsunfähig sind und deren Verhaltens- und Äußerungsvielfalt verloren gegangen ist. Sie erfahren eine Umwelt, in der menschenwürdige Begegnung und soziale Integration kaum mehr geübt wird. Oftmals ist die innere Vereinsamung Ursache für Sucht, Gewalt und Hinwendung zu Psychokulten oder religiösen Sekten.

Wichtigstes Leitmotiv des Menschen ist und bleibt aber der Wunsch nach Anerkennung und Zugehörigkeit. Hinzu kommt ganz entscheidend das Bedürfnis nach Ausdruck und Spiel. Unsere Kinder und Jugendlichen brauchen deshalb unsere Unterstützung, um dieser Triebfeder menschlichen Seins auch im Alltag positiven Ausdruck zu verleihen. Dafür müssen Räume geschaffen werden.

Schulen sollten hier ein Klima schaffen, in dem Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl, aber auch soziales Miteinander erneut ihren Platz finden.

Dazu gehört, dass Ängste, Konflikte und Probleme nicht mehr versteckt werden, sondern als natürliche Bestandteile des Lebens anerkannt und bewältigt werden. Dazu gehört auch die Stärkung der einzelnen Persönlichkeit und die Erziehung zu Verantwortungsbewusstsein, Selbständigkeit und Konfliktfähigkeit.

Da das Spiel ein Grundbedürfnis des Menschen ist, bietet sich hier die Chance, über Körperwahrnehmung, Entspannung, Spiel und Szenisches Spiel (KESS) den Möglichkeiten des Einzelnen vor dem Hintergrund des Miteinander Ausdruck zu verleihen.

### Didaktik

Das KESS Training in Verbindung mit Ausdrucksspiel, Improvisation und Szenischem Spiel ist ein Unterrichtsangebot, das zum Abbau von Gewalt und Suchtverhalten und zur Förderung verantwortungsbewussten toleranten Miteinanders beitragen will.

Ziel ist:

- In einem spielerischen Erfahrungstraining Selbst- und Gruppen- sowie Fremderfahrungen zu machen. Diese haben den Zweck, erziehungsrelevanten Defiziten der Schüler auf physischer und emotionaler Ebene entgegenzuwirken und Kreativität und Emotionalität zu fördern.
- Methoden zu erfahren und zu entwickeln, die den Schulalltag für LehrerInnen und SchülerInnen positiv verändern und die Spaß machen.

Die Grundelemente des Theatertrainings sollen helfen, soziale Lerndefizite auszugleichen und emotionale Erfahrungen zu sammeln. Das Unterrichtsangebot versteht sich als Präventivmaßnahme gegen Gewalt und Suchtverhalten bei Kindern und Jugendlichen.

Das Theatertraining wird ein Jahr lang angeboten und setzt die Zusammenarbeit der Theaterpädagogin mit dem Lehrerkollegium voraus. Nach einem Jahr Projektbegleitung hat das Lehrerkollegium genügend Voraussetzungen gesammelt, um die Arbeit mit den SchülerInnen selbständig fortsetzen. Somit ist dieses Projekt Fortbildung für LehrerInnen und SchülerInnen.

### Zielgruppe:

3 Parallelklassen mit Kindern der 5. oder 6. Klasse (Grund-, Haupt-, Realschule oder Gymnasium) und deren Klassen- und FachlehrerInnen.

Das Projekt wird in jeder Klasse mit 1 1/2 Stunden pro Woche veranschlagt.

Am Ende der gemeinsamen Arbeitsperiode mit der Theaterpädagogin (Dauer: 1 Schuljahr) steht eine von den Schülern jeder Klasse in Zusammenarbeit mit der Theaterpädagogin und den LehrerInnen selbst erfundene und erarbeitete Theaterarbeit.

Voraussetzung für den Erfolg der Arbeit ist die Unterstützung seitens der Schulleitung und die enge Zusammenarbeit des Lehrerkollegiums untereinander und mit der Theaterpädagogin. Die Elemente des Trainings sind so aufgebaut, dass sie in den Unterricht integriert werden können.

Die Elemente des Theatertrainings sollten fächerübergreifend vermittelt werden und sind in Fächern wie Deutsch, Sport, Kunst oder Musik, Geschichte oder entsprechenden Wahlpflichtfächern (später auch im Sprachunterricht) möglich.

SozialesLernen und Gewaltprävention: Theatertraining und Spiel im Unterricht  
Ein Projekt der Freiburger Spielwerkstatt in Zusammenarbeit mit Nikola Hübsch Freiburg  
[www.nikolahuebsch.com](http://www.nikolahuebsch.com) , Mail: [mail@nikolahuebsch.com](mailto:mail@nikolahuebsch.com)

\*\*\*\*\*

## 5. Ausstellungs-Projekt: „Nazi-Terror gegen Jugendliche“

Ein Ausstellungsprojekt von Jugendlichen für Jugendliche. Dieses Projekt soll die Lebensgeschichte verfolgter Kinder und Jugendlicher darstellen, die nie erwachsen werden durften.

Für die Suche nach deren Spuren in der Region Freiburg suchen wir interessierte junge Leute, die deren Geschichte nachspüren und beschreiben, Interviews mit Zeitzeugen führen, einen Film darüber machen...

### Was kann man/frau im Projekt machen?

- Recherche in verschiedenen Archiven
- Interviews mit Zeitzeugen z.B. als Video oder Radiosendung
- Videos zur Ausstellung
- Powerpoint-Präsentationen als Teil der Ausstellung
- Erstellung einer Homepage für die Ausstellung
- Theaterszenen....
- ...auch eigene Vorschläge sind möglich

Für die Erarbeitung der verschiedenen Ausstellungsobjekte werden Teams gebildet, die nach Bedarf von kompetenten Menschen unterstützt und begleitet werden.

### Wer kann mitmachen?

Teilnehmen können alle Jugendlichen, die

- mindestens 12 Jahre alt sind
- sich für Geschichte interessieren
- gerne mit anderen zusammenarbeiten
- neugierig und kreativ sind
- ihre gute Ideen verwirklichen wollen

Natürlich können auch Schulklassen, Jugendgruppen und Cliques teilnehmen.

**Kontakt:** Christoph Schwarz 0761/477 0777  
Marlis Meckel: 0761/70 75 995  
[www.nazi-terror-gegen-jugendliche.de](http://www.nazi-terror-gegen-jugendliche.de)



**Herausgeber:**  
Freiburger Spielwerkstatt  
Schlüsselstraße 5  
79104 Freiburg  
Fon/Fax: 0761/201-7724  
Mail: [freiburger-spielwerkstatt@t-online.de](mailto:freiburger-spielwerkstatt@t-online.de)  
Web : [freiburger-spielwerkstatt.de](http://freiburger-spielwerkstatt.de)